

Werner HEISE

geb. 23.8.1907 Bochum

gest. 2.5.1945 Hohennauen bei Rathenow

Archivar

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 180 - 181)

Nach dem Studium der Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte wurde Heise 1931 in Berlin zum Dr. phil. promoviert und schlug 1933 die Laufbahn des wissenschaftlichen Archivars ein. Zum 1. Juni 1936 wurde er an das Preußische Staatsarchiv in Aurich versetzt, dessen Leitung ihm nach Kochendörffers Tod im Oktober des gleichen Jahres übertragen wurde. Es war ein besonderer Vertrauensbeweis für den noch nicht 30jährigen.

Mit großem Eifer begann Werner Heise, die unbefriedigende Lage im Staatsarchiv zu meistern. Es galt der Raumnot Herr zu werden und die vielen von Kochendörffer begonnenen Verzeichnungsarbeiten zu vollenden. Das ging manchmal schneller, als es der Sache dienlich war. Besondere Sorgfalt widmete er der Neuordnung der Kartenabteilung des Staatsarchivs, welche er in chaotischem Zustande übernommen hatte.

Alle diese Arbeiten mußten abgebrochen werden, als Heise zu Beginn des Zweiten Weltkrieges zum Wehrdienst einberufen wurde und nur noch gelegentlich davon freigestellt sich in Aurich aufhalten konnte. 1942 mußte er die Verlagerung der Bestände in bombensichere Unterkünfte einleiten; im Sommer 1944 wurde das Archiv gar förmlich geschlossen. Heise sah es nie wieder.

Unter diesen tragischen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß Werner Heise keine großen Arbeiten zur ostfriesischen Geschichte hinterlassen hat, sondern hauptsächlich Vorarbeiten zu einem "Dienerbuch", einem Verzeichnis der landesherrlichen Beamten in den Jahrhunderten der ostfriesischen Selbständigkeit, und zu einem "Bürgerbuch" der Stadt Aurich. Es entsprach Heises Bescheidenheit, keine unausgereiften Arbeiten vorzulegen; wer konnte ahnen, daß der grausame Krieg ihn töten würde.

Werke: Die Juden in der Mark Brandenburg bis zum Jahre 1571, Berlin 1932 (Historische Studien, 220); Ein Verzeichnis der durch die Allerheiligenflut von 1570 angerichteten Schäden im Amte Esens, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 28, 1942, S. 24-55; Ostfriesische Rechtsdenker, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt des Bundes der ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 7, 1942, S. 22-23.

Literatur: Arend L a n g, Werner Heise, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 29, 1949, S. 89-91; Günther M ö h l m a n n, Geschichte des Staatsarchivs, in: Günther Möhlmann und Joseph König, Geschichte und Bestände des Niedersächsischen Staatsarchivs in Aurich (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, 5), Göttingen 1955, S. 102-104; Wolfgang L e s c h, Die deutschen Archivare 1500-1945, Band 2, München 1992, S. 239.

Porträt: Fotografie, StAA.